

MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
PERSPEKTIVE IN
INKLUSION MED

Jan-René Schluchter (Hrsg.)

Medienbildung als Perspektive für Inklusion

Modelle und Reflexionen für die pädagogische Praxis

PERSPEKTIVE IN
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
PERSPEKTIVE IN
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG AL
PERSPEKTIVE IN
MEDIENBILDUNG
PERSPEKTIVE INKLUS
MEDIENBILDUNG
PERSPEKTIVE IN
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE
INKLUSION MED
MEDIENBILDUNG
ALS PERSPEKTIVE

Jan-René Schluchter (Hrsg.)
Medienbildung als Perspektive für Inklusion

Jan-René Schluchter (Hrsg.)

Medienbildung als Perspektive für Inklusion

Modelle und Reflexionen
für die pädagogische Praxis

kopaed (muenchen)
www.kopaed.de

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-86736-265-8

Druck: docupoint, Barleben

© kopaed 2015

Pfälzer-Wald-Str. 64, 81539 München

Fon: 089. 688 900 98 Fax: 089. 689 19 12

E-Mail: info@kopaed.de Internet: www.kopaed.de

Inhalt

Teil I Jan-René Schluchter

A	Einführende Gedanken	7
B	Wegweiser	9
C	Theoretischer Hintergrund	11
1	Inklusion	11
2	Medienbildung	12
3	Medienbildung als Perspektive für Inklusion	13
D	Inklusive Medienbildung – Eine Skizze	17
1	Potentiale von Medienbildung im Horizont von Inklusion	17
2	Rahmenbedingungen Medienbildung im Horizont von Inklusion	22

Teil II

E	Modelle und Reflexionen inklusiver Medienbildung	27
	Trickfilm	
	Annemarie Binder Tanja Eisenhardt	27
	Film	
	Robin Holly Anneli Mairbichler Annika Vetter	39

Video/Clip

Sandra Braun | Anna-Lena Schweinsberg 51

Foto

Dominik Straub 61

Ton/Klang

Kevin Müller | Ricarda Richter 71

Hörspiel

Lena Sellmeier 81

Radio

Rahel Vollmer 89

F Anhang

1 Literatur 99

2 Leitfaden Projektdokumentation und -reflexion 101

A Einführende Gedanken

Gegenwärtig liegen auf Ebene von Theorie und Praxis der Medienpädagogik wenige Konzepte und Modelle von Formen inklusiver Medienbildung vor. Vor diesem Hintergrund ergibt sich für die Professionalisierung von angehenden Pädagogen/innen die Herausforderung Ausbildungsangebote und -prozesse so zu gestalten, dass eine Auseinandersetzung mit Verbindungen von Medienpädagogik und Inklusion auf Ebene von Theorie und Praxis trotzdem möglich wird. In dieser Perspektive eignet sich die Integration handlungs- und an (medien)pädagogischer Praxis orientierter Ansätze in Angebote und Prozesse der Professionalisierung von Pädagogen/innen; entsprechend sollen angehende Pädagogen/innen für sich die Bedingungen und Dynamiken von (Berufs)Praxis bzw. einer (Berufs)Praxis im Horizont von (Medien)Pädagogik und Inklusion erschließen. Hiermit verbunden ist weiterhin die Idee einen Beitrag zur (Weiter)Entwicklung von Theorie und Praxis zu Formen inklusiver Medienbildung zu leisten und in Bezug auf die Schnittstelle von Medienpädagogik und Inklusion Lehre/ Professionalisierung erst möglich zu machen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Medienbildung als Perspektive für Inklusion“, welche seit Wintersemester 2010/ 2011 an der PH Ludwigsburg regelmäßig ausgebracht wird, erhalten angehende Lehrer/innen, respektive Lehramtsstudierende die Möglichkeit sich über handlungsorientierte (medien)pädagogische Ansätze Formen inklusiver Medienbildung in Theorie und Praxis zu erschließen.

Die Konzeption der Lehrveranstaltung sieht im Kern vor, dass die Studierenden¹ in kleinen Gruppen Projekte aktiver Medienarbeit für und in inklusive(n) (Praxis) Settings (schulisch/ außerschulisch) planen, durchführen und reflektieren. Damit soll den Studierenden ermöglicht werden zum einen Potentiale – sowie Begrenzun-

1 Die Lehrveranstaltung „Medienbildung als Perspektive für Inklusion“ wird von Studierenden verschiedener Lehramtsstudiengänge (Sonderpädagogik, Grundschule, Haupt- und Werkrealschule sowie Realschule) belegt. Die Studierenden befinden sich in der Regel im ersten bis vierten (Studien)Semester.

gen – aktiver Medienarbeit für die (Weiter)Entwicklung von Inklusion in der Gesellschaft und zum anderen (methodisch-didaktische) Rahmenbedingungen von Formen inklusiver Medienbildung zu entdecken, herauszuarbeiten und zu reflektieren.

Zu Beginn der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden einen grundlegenden Abriss zum Thema Inklusion (u.a. aktuelle Relevanzen, historische Entwicklungs- und Traditionslinien, theoretische Referenzfolien), zum Thema aktive Medienarbeit (u.a. theoretische Referenzfolien, Praxismodelle mit unterschiedlichen Ziel-/ Adressatengruppen) sowie eine Bestandsaufnahme zum Bereich Medienbildung und Inklusion in Theorie und Praxis. Weitergehend werden die dokumentierten Vorerfahrungen² der Studierendengruppen aus dem/ den vorigen Semester(n) in der Praxis inklusiver Medienbildung in die Veranstaltung(en) miteingebunden. Abschließend dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihr jeweiliges Medienprojekt entlang des oben skizzierten Erkenntnisinteresses.

Der vorliegende Band dokumentiert mehrere Praxismodelle inklusiver Medienbildung, welche im Rahmen der Lehrveranstaltung „Medienbildung als Perspektive für Inklusion“ von Studierenden konzipiert, durchgeführt und reflektiert wurden. In dieser Perspektive soll der Band einen Beitrag dazu leisten die Potentiale aktiver Medienarbeit für die (Weiter)Entwicklung von Inklusion in der Gesellschaft aufzudecken und zugänglich zu machen sowie gleichermaßen Anhaltspunkte für Rahmenbedingungen inklusiver Medienbildung zu geben, welche in Form von Praxismodellen (und deren Reflexion) dazu dienen sollen Formen inklusiver Medienbildung in die pädagogische Praxis zu tragen.

Mein Dank gilt allen Studierenden, welche sich auf das Wagnis eingelassen haben, die Praxis inklusiver Medienbildung zu erkunden!

2 Der Leitfaden für die Erstellung der Projektdokumentationen und -reflexionen inklusiver Medienbildung ist dem Anhang zu entnehmen.

B Wegweiser

Zu Beginn des vorliegenden Bandes soll zu den Themen Medienbildung und Inklusion eine erste theoretische Orientierung für die Verortung der (Praxis)Modelle inklusiver Medienbildung und deren Reflexion gegeben werden.

Weitergehend werden die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Medienbildung als Perspektive für Inklusion“ über die Jahre hinweg von Studierenden durchgeführten und reflektierten (Praxis)Projekte an Hand

- » eines kurzen Steckbriefs mit den Zielen und Intentionen, den Rahmenbedingungen sowie einer Checkliste benötigter Materialien,
- » einer ausführlichen Beschreibung des Ablaufs (+ kurze Skizze)
- » sowie einer Reflexion des (Praxis)Projekts entlang der Fragen nach den Potentialen – und Begrenzungen – sowie Rahmenbedingungen von Medienbildung im Horizont von Inklusion³

in Form ausgewählter Beispiele aufbereitet und dargelegt.

Auf Basis einer Analyse der dargelegten Projektdokumentationen und -reflexionen inklusiver Medienbildung wird eine theoretische Skizze für inklusive Medienbildung erstellt, welche die theoretischen Ausführungen zum Schnittfeld von Medienpädagogik und Inklusion schließt.

3 Die Reflexionen der (Praxis)Projekte inklusiver Medienbildung legen einen besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung/ mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hierdurch nehmen die Reflexionen Bezug auf Aspekte und Fragen der durch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung angestoßenen Wiederaufgabe des Diskurses um Inklusion.

